



Katja Mast MdB

Bundestagsabgeordnete
für die Menschen aus Pforzheim und dem Enzkreis

Liebe Genossinnen und Genossen,

unser Parteitag hat entschieden: Sigmar Gabriel ist unumstritten unser neuer Parteivorsitzender. Und er hat den Kurs für die nächsten Jahre vorgegeben: Wir kämpfen nicht um innerparteiliche Geländegewinne, sondern um Geländegewinne in unserer Gesellschaft. Sigmar Gabriel hat auf dem Parteitag unter Beweis gestellt, dass er der Richtige ist, um die Partei zu versöhnen. Jetzt richtet sich unser Blick nach vorne.

Es geht darum, die gesellschaftliche Mitte links zu besetzen und das schaffen wir nur, indem wir die Deutungshoheit über die Themen gewinnen, die die Menschen bewegen. Denn Union und FDP wollen uns an den Rand drängen. Das dürfen wir nicht zulassen. Wir würden dauerhaft in der Opposition versauern. Aber schwarz-gelb ist nicht Mitte und nicht bürgerlich, es ist die demokratische Rechte, auch hier hat unser neuer Parteivorsitzender völlig recht.

Die Aussprache auf dem Parteitag war lange, jeder konnte seine Meinung sagen. Aber am Ende steht – wie es Franz Müntefering bei seinem Abschied klar gemacht hat: Wir müssen Menschen stärken und Sachen klären. Die Menschen erwarten von uns Antworten auf ihre Probleme und keine Diskussionen über uns selbst.

Wir brauchen in der Partei einen anderen Umgang miteinander, wir brauchen eine Anerkennungskultur und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Dazu gehört, Parteiarbeit als Werkstatt zu begreifen. Werkstatt heißt, nicht auf alles eine Antwort zu haben, sondern Antworten gemeinsam zu entwickeln - gemeinsam mit Gruppen außerhalb der SPD. Lasst uns die SPD öffnen und den Dialog vertiefen und suchen, mit Elterninitiativen, mit den Betrieben und den Arbeitnehmern, Migrantinnen und Migranten, Sozialverbänden und allen anderen die bei uns und mit uns aktiv sind. Das unterscheidet uns von den anderen: Während schwarz-gelb Klientelpolitik betreibt, verstehen wir Politik als Werkstatt für die Menschen. Jeder kann mitmachen und Ideen einbringen. Das ist ein wichtiges Signal, das von unserem Parteitag in Dresden ausgeht.



Katja Mast MdB

Bundestagsabgeordnete
für die Menschen aus Pforzheim und dem Enzkreis

Unsere neue Parteispitze um Sigmar Gabriel hat verstanden: Neues Vertrauen entsteht vor Ort. Deshalb ist es richtig, eine ständige Kommission für Kommunalpolitik beim Parteivorstand einzurichten. Dies ist ein Weg die SPD zu neuer Stärke zu führen. Denn was vor Ort die Deutungshoheit der SPD in der Mitte verankert, kann auch im Bund helfen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin stolz, dass ich in Dresden bei diesem Aufbruch als Delegierte in Euerm Auftrag mit dabei war und unsere Diskussionen von vor Ort mit einbringen konnte. Mehr Basisdemokratie wollen wir alle. Aber Basisdemokratie heißt auch mehr Beteiligung von jedem Einzelnen von uns – darauf freue ich mich mit Euch gemeinsam. Der Parteitag in Dresden war 50 Jahre nach dem Godesberger Parteitag im wahrsten Sinne des Wortes historisch. Jetzt liegt es an uns, diesen neuen Kurs mit Leben zu füllen und damit unsere neue Führung in der Auseinandersetzung um die Deutungshoheit zu unterstützen.

Solidarische Grüße und ein herzliches Glückauf!

Eure

Katja Mast